

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1979 · 24. Jahrgang



Deutsche Einzelmeisterschaften 1979:

Strahlende Gesichter der drei Damen

Marianne Kasseckert, Regina Schmidt und

Petra von Malchus über die drei ersten Plätze.

11/79



WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Titel »Deutscher Meister '79« für Regina Schmidt, Peter Pekarek und Junior Rolf Hogreve

Aus dem Inhalt:

DEM 1979

- Berichte
- Ergebnisse
- aktuelle Ranglisten

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen

Skataufgabe Nr. 215
und Auflösung zu Nr. 214

Veranstaltungskalender

Titelfoto
sowie übrige DEM-Fotos:
Conti-Press

Der Tag vor den Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1979 stand im Zeichen eines Empfanges im Hamburger Rathaus und der Hafenerundfahrt.

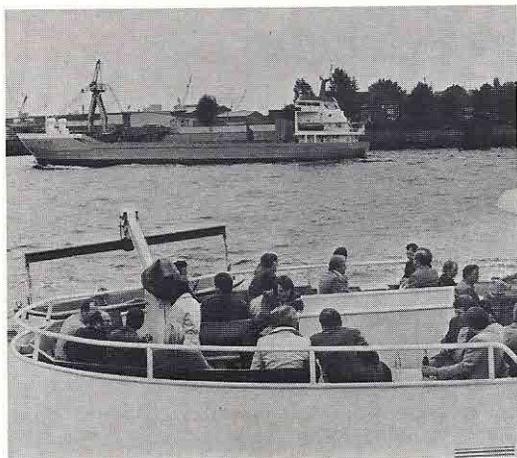
Am Vormittag hieß Staatsrat Pohl im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg eine Delegation des Deutschen Skatverbandes mit Präsident Hermann Münnich an der Spitze im ehrwürdigen Rathaus herzlich willkommen. Auf das Skatspiel eingehend, meinte er, daß Skat in der vom DSKV propagierten Art durchaus eine Möglichkeit sinnvoller Freizeitbetätigung sei, vor allem fördere dieses Spiel erheblich die zwischenmenschlichen Beziehungen, denen gerade in der heutigen Zeit große Bedeutung beigemessen werden müsse. Er schloß seinen Willkommensgruß mit dem Wunsch, daß die Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1979 einen guten Verlauf nehmen und sich zum Können der Spieler auch die sicherlich notwendigen Glücksfaktoren gesellen mögen. Präsident Münnich dankte Staatsrat Pohl für den freundlichen Empfang und überreichte ihm als Gastgeschenk zur Erinnerung an diesen Tag einen Kupferstich des Bielefelder Rathauses.

Daß der Senat der Stadt im Rathaus tatsächlich nur den Himmel über sich duldet, davon konnte sich die DSKV-Delegation an Ort und Stelle überzeugen. Das Glasdach über dem Sitzungssaal des Senats ist wohl deswegen, weil die Akten und Häupter empfindlicher gegen Niederschläge geworden sind als damals, wo an dieser Stelle die Eichen der uralten Thingstätte ragten.

Eine Seefahrt, die ist lustig . . . eine Hafenerundfahrt auch. Pünktlich um 15 Uhr legte das vom DSKV gecharterte Schiff bei herrlichem Sonnenschein von den St. Pauli-Landungs-

brücken zur großen Hafenrundfahrt ab, an Bord Skatfreunde aus allen Gegenden der Bundesrepublik – nur ein Platz blieb merkwürdigerweise frei.

Manche schienen schon von der christlichen Seefahrt zu träumen, denn sie waren im zünftigen Seemanns-Look an Bord gegangen, sicherlich vergessend, daß lediglich ein Rundfahrt dampfer durch einen Welthafen schipperte. Angst brauchte niemand zu haben. Der Reiseleiter, der den Bordgästen auf sehr nette und humorvolle Art sein Wissen um den Hafen und die großen »Pötte«, die es zu sehen gab, vermittelte, wies gleich zu Beginn zur



An und für sich sollten alle Skatfreunde auf dem Achterdeck erscheinen, um Winke-winke zu machen, doch der Käpt'n winkte ab: Er hatte Angst, daß sein Schiff »Männchen« macht.

Beruhigung darauf hin, daß, falls das Schiff wider Erwarten sinken würde, jeder aus dem Wasser geholt werde, weil die Hamburger Hafenbehörde Prämien zahle – 20 Mark für die Bergung einer lebenden Person, 50 Mark für eine Leiche. Dieser freundliche Hinweis konnte einige Skatfreunde nicht erschüttern, sie widmeten sich gleich den Karten, um schon ein bißchen für die kommenden beiden Meisterschaftstage zu trainieren, wohl wissend, daß die Lage erst dann ernst wird, wenn Wasser die Füße umspielt. Zwei Stunden dauerte die Hafenrundfahrt, zwei Stunden, die wohl niemand vergessen wird.

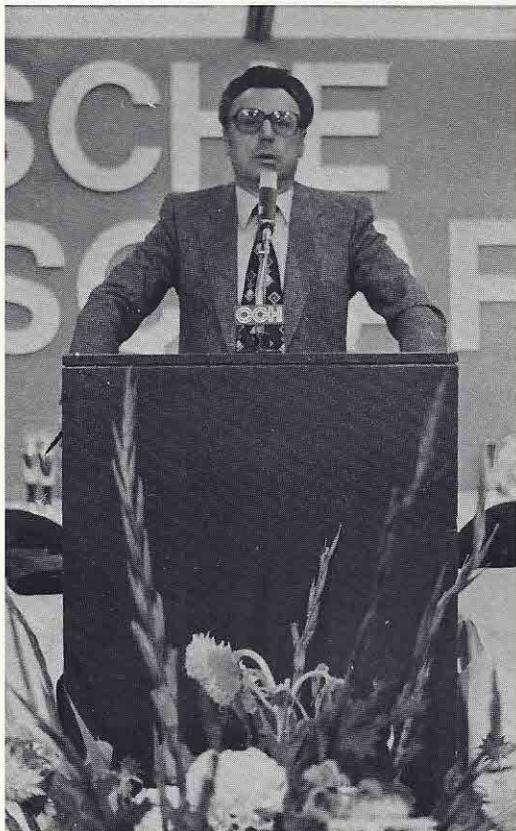
Ob bei Theaterbesuchen oder sonstigen Gelegenheiten – immer kommt einer in der

letzten Sekunde angesaust! So auch hier. »Wo ist denn das Schiff, das . . .« Hilfreiche Menschen zeigten es ihm. Wohlgemut ging er an Bord; froh, daß er es noch geschafft hatte, suchte er sich einen Platz mit guter Aussicht. Kaum hatte das Schiff abgelegt, trugen freundliche Hostessen erlesene Speisen und Getränke auf. Fragend schaute unser Spätkömmling in die Runde, und man bedeutete ihm, doch zuzugreifen. Obwohl er schon gut zu Mittag gespeist hatte, konnte er den leckeren Sachen nicht widerstehen, und er langte zu. Verstohlen schaute er nach links und rechts. Merkwürdig – nirgendwo ein bekanntes Gesicht! Als die Fahrt dann elbabwärts ging und noch Gutscheine für eine Abendveranstaltung ausgegeben wurden, hielt unser Mann, weil er sich daran erinnerte, daß der Bierabend nicht stattfindet, es für ratsam, mal den Nachbarn zu fragen, der auch niemand an Bord zu kennen schien. Dabei stellte sich heraus, daß hier ein namhaftes Unternehmen für seine Verkaufsexperten aus allen deutschen Landen zum besseren Kennenlernen untereinander eine Art Betriebsausflug »ins Blaue« organisiert hatte. Unserem Skatfreund fuhr gehörig der Schreck in die Glieder, sah er sich im Geiste doch schon an fremden Gestaden an Land gehen . . . Sandstrand, Palmen, Hula-Mädchen – o Meisterschaft, wie bist du fern! Er hatte aber Glück, denn bald hatte das Schiff sein Ziel erreicht, und der freundliche Nachbar, der rein zufällig über ausgezeichnete Ortskenntnisse verfügte, brachte unseren Freund wieder auf den rechten Weg nach Hamburg, wo er zu später Stunde eintraf. Und nun weiß jeder, warum auf dem DSKV-Schiff ein sonniges Plätzchen frei war!

Tags darauf wurde pünktlich um 9 Uhr für die Skatfreundinnen und Skatfreunde, die sich für das Finale der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1979 qualifizieren konnten, im Congress Centrum Hamburg die Stunde der Wahrheit eingeläutet. Hier, wo dem Deutschen Skatverband ein

**Werbt für den
Deutschen Skatverband e.V.**

weiträumiger Saal zur Verfügung stand, in dem die Spielbedingungen durch die großzügige Anordnung der Spieltische optimal waren, mußten die Titelanwärter in den beiden Konkurrenzen des Seniorenfeldes ihr spielerisches Können in 384 Spielen unter Beweis stellen, während die Jugendklasse die



»Nun spielt mal schön«, wünschte Skfr. Heinz Reiner.

Hälfte dieser Distanz zu absolvieren hatte. Wohl nie zuvor hat eine deutsche Skatmeisterschaft an exklusiverer Stelle stattgefunden, denn das CCH, in dem parallel zur DEM '79 weitere Großveranstaltungen und Tagungen durchgeführt wurden, ist ein international bekannter Treffpunkt und eines der modernsten Kongreßgebäude Europas mit einer Kapazität von 8000 Plätzen und Sälen für bis zu 3000 Personen.

Die zum Titelkampf angetretenen Skatfreundinnen und Skatfreunde wurden vom

Vorsitzenden des Landesverbandes 2 Nord, Skatfreund Heinz Reiner, herzlich willkommen geheißen. Sein wie auch Skatfreund Münnichs Dank galt der Holsten-Brauerei als Sponsor dieser Meisterschaft, die nicht nur die Kosten für den Saal und die Essen übernahm, sondern auch bei der Ausgabe von Getränkemarken sich nicht knauserig zeigte. Ihr Dank richtete sich aber auch an den Vorsitzenden der Verbandsgruppe 22, Skatfreund Lutz Karig, der als Angehöriger der Holsten-Brauerei in maßgeblicher Position die Weichen für die großzügige Unterstützung durch »Holsten« stellte. An so renommierter Stätte



... und alle taten es.

wie dem CCH wird wohl der Deutsche Skatverband nicht so schnell wieder eine seiner Meisterschaften austragen können, denn sein volkstümlicher Mitgliedsbeitrag ist nicht dazu angetan, solche Höhenflüge zu unternehmen. Und so generöse Sponsoren wie die Holsten-Brauerei gibt es wahrlich nicht alle Tage!

Mit einem herzlichen »Gut Blatt« gab Präsident Hermann Münnich das Spiel zum Kampf um die Einzelmeistertitel 1979 frei und schon ging es zur Sache. Das bekannte Geräusch des Kartenmischens beflügelte schon manchen Skatfreund, Karten für Spiele zu sehen, die es dann weder in dieser noch in den folgenden Serien gab. Dafür sah man bereits den aufsteigenden Wolken blauen Dunstes an, wie faul das Spiel war, das diesem oder jenem Skatfreund beschert wurde. Es kann der beste Spieler keinen Grand vor-

führen, wenn er nicht die richtigen Karten dazu erhält – es sei denn, er läßt sich vorführen. Wer aber läßt das schon gern mit sich geschehen? Lieber sollte man mal auf ein



Die Damen sind sehr konzentriert – es scheint noch eine Möglichkeit zu geben, das Spiel »umzudrehen«.

Spiel mit zu hohem Risiko verzichten, vielleicht sind die Punkte des nächsten Spiels umso sicherer.

Das Schiedsgericht hatte sich mit keinerlei Problemen auseinanderzusetzen. Dagegen mußte der Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, Skatfreund Johannes Fabian, einige belanglose Streitigkeiten über Regelauslegungen ausräumen.

Beim Studium der Ergebnisse früherer Jahre ist festzustellen, daß der Landesverband 5 alle Jahre wieder starke Jugendspieler in der Endrunde hat. So auch diesmal. Wiederum konnte nämlich Präsident Münnich bei der Jugend-Siegerehrung mit dem 20jährigen Rolf Hogreve einen Skatfreund aus dem Landesverband 5 als Deutschen Jugendmeister vorstellen, der wie Verbandsjugendleiter Willi Nolte dem Skatklub »Gute Laune« Fröndenberg angehört. Mit 734 Punkten hatte Rolf Hogreve allerdings keinen meisterschaftsverdächtigen Start, er wußte sich aber in den folgenden Serien (1204, 1557, 1304 Punkte) zu steigern, so daß er mit 4799 Punkte das Traumziel erreichte. 39 Spiele gewann er, nur zwei verlor er und die in der ersten Serie. Aber er hatte auch Glück, denn sein ärgster Konkurrent Jörg Grunwald vom 1. SC Bad

Ems mußte in der letzten Serie mit einem verlorenen Grand ohne vieren gewaltig Federn lassen. Das Spiel ging zwar nur durch unglücklichen Kartensitz verloren, aber wenn der Meistertitel zum Greifen so nahe ist, dann sollte man auf Nummer Sicher gehen, zumal hier die beiden an der Spitze liegenden Spieler, in der letzten Serie an einem Tisch spielend, sich genau beobachten konnten. So wurde Jörg Grunwald, ebenfalls aus dem Landesverband 5, mit 4632 Punkten (1367, 1144, 1020, 1101) »nur« Vizemeister. Man braucht nicht groß zu rechnen, um herauszu-

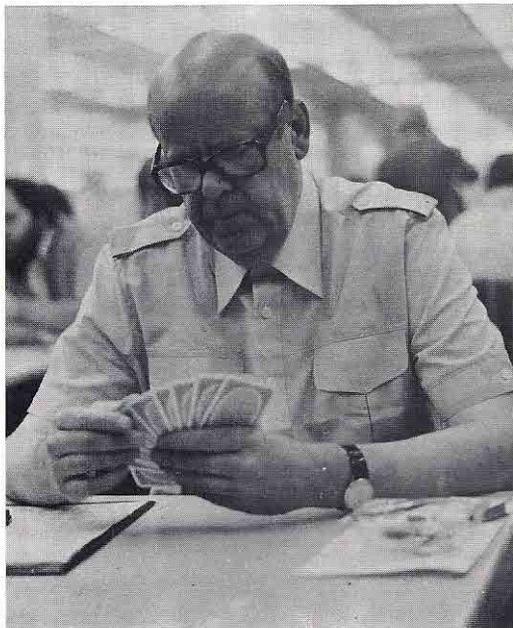


Jugend-Siegerehrung: Präsident Münnich präsentiert die junge Garde mit Peter Richert, Rolf Hogreve und Jörg Grunwald.

bekommen, was geschehen wäre, wenn . . . Für Rolf Hogreve aber gab es am Donnerstag nach dem Titelkampf einen »großen Bahnhof« im Fröndenberger Rathaus, an dem Abordnungen aller Ortsvereine teilnahmen. – Dritter wurde Peter Richert, »Keine 18« Recklinghausen, mit 4069 Punkten, vor Walter Hachmann vom Olsberger Skatklub »Die Strunzertaler« (4031 Punkte). Das beste Serienergebnis erzielte der Berliner Gerd Raschke vom Skatverein »Brillant« mit 1721 Punkten.

Die Senioren aber hatten erst die halbe Meisterschaftsdistanz geschafft. Sie mußten noch einmal vier Serien lang Farbe bekennen, bevor sie von Skatfreund Münnich zur Siegerehrung gebeten wurden.

Dabei gab es bei den Damen eine faustdicke Überraschung: Regina Schmidt, die Deutsche Meisterin von 1967, jetzt »Himmelsthürer Buben« Hildesheim, holte sich mit 10812 Punkten, mit denen sie sogar die Leistungen der Herren bei dieser Meisterschaft in den Schatten stellte, erneut den höchsten Titel, den der Deutsche Skatverband zu vergeben



Vorjahrsmeister Günter Sechtenbeck schaut nicht gerade fröhlich drein – die Karten scheinen es nicht gut mit ihm zu meinen.

hat. Damit haben neben den Wettbewerben »Mannschaften« und »Herren« nun auch die Damen ein Comeback von Meistern bei der »Deutschen« zu verzeichnen. Nach der ersten Serie lag Regina Schmidt mit 534 Punkten auf Platz 30, konnte sich aber in den folgenden drei Serien mit hervorragenden 1786, 1724 und 1772 Punkten bereits auf den ersten Platz vorarbeiten, den sie mit 1149, 1250, 1281 und 1316 Punkten in den weiteren Serien bis zum Schluß verteidigte. Sie gewann 118 Spiele und verlor 18.

Auch die Vizemeisterschaft ging an keine unbekannte Skatfreundin: Marianne Kasseckert von den »Blau-Weißen Schwänen« Schwand, die sich in den Endrunden schon häufig gut zu plazieren wußte, belegte mit 9855 Punkten den zweiten Platz. Hätte Petra Freifrau von Malchus, die mit viel Vorschuß-



Die Buchstaben fallen von der Wand wie im Herbst das Laub von den Bäumen, gerade noch Zeit, um ein Gruppenfoto zu schießen, das uns von links zeigt: Marianne Kasseckert, Karl Boch-Merk, Regina Schmidt, Hermann Münnich, Peter Pekarek, Hans Scherr, Petra von Malchus.

lorbeeren in diese Endrunde ging, ihren aufsehenerregenden Rekord bei den Bayerischen Skateinzelmeisterschaften wiederholen können, wo sie 10869 Punkte erreichte, dann wäre sie neue Titelträgerin in Hamburg geworden. So aber brachten ihr 9196 Punkte den beachtlichen dritten Platz ein. Der vierte Platz schließlich ging mit 9029 Punkten an den Berliner Funkturm zu Gabriele Olschewski vom Skatklub »Sender Freies Berlin«, die mit 1835 Punkten in der 6. Serie das beste Serienergebnis bei den Damen erzielte.

Die Herren taten nicht mehr als nötig, um zum Schluß vorn zu sein. Den Meistertitel erkämpfte sich mit 10606 Punkten (1208, 1388, 1497, 1387, 990, 1153, 1373, 1610) der Wittener Peter Pekarek vom Skatklub »Gutes Blatt«, der 105 Spiele gewann und 15 verlor. Dicht dahinter folgt mit 10533 Punkten (95 gewonnene, 12 verlorene Spiele) Karl Boch-Merk von »Kreuz-As« Immenstadt, der in der 7. Serie einbrach, in der er nur 788 Punkte erspielen konnte. Ein einfaches Kreuzspiel

mehr hätte ihm den Titel gebracht. Ein Nullspiel hätte zwar den Punktstand ausgeglichen, doch hätte der Rechenschieber dann zugunsten von Peter Pekarek entschieden, der die meisten gewonnenen Spiele aufzuweisen hat. Der dritte Platz ging mit 10230 Punkten an den Frankenthaler Hans Scherr, der vierte



Es lächeln in die Kamera: Karl Boch-Merk, Peter Pekarek und Hans Scherr.

mit 10207 Punkten an Edmund Rupek, »Die Skatfreunde« Kamp-Lintfort. Aber mit Heinz Finke von den »Idealen Jungs« (5. Platz) und Thomas Jansch vom 1. SC Zehlendorf (6. Platz) schafften auch zwei Berliner die 10000er-Hürde. Erich Scheffel, »Ilper Jungs« Heiligenhaus, gelang mit 2255 Punkten das beste Serienergebnis überhaupt. Dennoch langte es für ihn nur zum 65. Platz.

Würde man für die ersten drei Plätze jeder Konkurrenz Noten zugunsten der Landesverbände vergeben, dann hätte der Landesverband 5 mit zwei Siegen und einem Vizemeistertitel den Vogel abgeschossen. Zweiter wäre der Landesverband 8 mit zwei Vizemeistertiteln und einem dritten Platz, Dritter der Landesverband 3 für den Sieg im Dameneinzel, während für jeweils dritte Plätze die Landesverbände 4 und 6 den vierten Rang punktgleich einnehmen würden. Diese Darstellung soll jedoch nur eine kleine inoffizielle Spielerei am Rande sein.

Die bestplatzierten Spieler erhielten wertvolle Pokale, alle Teilnehmer eine Erinnerungsplakette. Wieder ist die Ehrentafel der Meister um neue Namen bereichert worden,

wieder hat sich ein Stück Skatgeschichte vollzogen. Viele sind betrübt heimgefahren, weil es nicht so richtig geklappt hat, jedoch hoffend, beim nächsten Mal am Zug zu sein.

Zug? Richtig, das war ja noch ein Stichwort für eine Story am Rande!

Zwei Damen hatten es sich im Intercity, der sie von Hamburg nach Essen bringen sollte, wo sie erwartet wurden, weil sie ein wenig abseits von der Hauptstrecke wohnen, recht gemütlich gemacht. Um die Zeit zu vertreiben, spielten sie mit dem dritten Mann im Abteil, den das Zipperlein zu plagen schien, Runde um Runde Skat, wobei muntere Reden das Spiel begleiteten und von Seiten der Damen auch einige boshafte Bemerkungen in Richtung des dritten Mannes ob seines Leidens gingen. Dennoch blieb er zuvorkommend und hilfsbereit. Er sagte ihnen, daß sie in Dortmund umsteigen müßten, wenn ihr Fahrziel Essen sei. Er stieg dann auch in Dortmund aus, weil er in eine ähnliche Richtung mußte. Die beiden Damen dagegen waren nicht zum Aussteigen zu bewegen – im Gegenteil: Sie machten es sich im Abteil erst richtig bequem, lachten unseren Freund aus und riefen ihm nette Artigkeiten nach. Ob die Damen allerdings das schallende Gelächter einer auf dem Bahnsteig befindlichen großen Reisegruppe noch so richtig mitbekommen haben, der der vom Zipperlein Geplagte erzählte, welches das Ziel der beiden sei, wurde bislang nicht bekannt, weil der Zug aus Hamburg just in diesem Moment den Dortmunder Bahnhof in Richtung Hagen verließ . . . Inzwischen sollen die beiden Damen wieder wohlbehalten daheim sein. Aus zuverlässiger Quelle wurde bekannt, daß die Schönen bei künftigen Bundesbahnreisen immer im Abteil des Zugführers, ein Pappschild um den Hals gehängt, welches das Reiseziel nennt, untergebracht werden sollen, damit sie stets pünktlich ankommen und niemand zu warten und sich Sorgen zu machen braucht. (G. W.)

Spielt mit der preisgünstigen DSkV-Spielkarte

Zu beziehen vom Deutschen Skatverband e.V.

Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1

Ergebnisse der Deutschen Einzelmeisterschaften 1979

Den erzielten Platz eines jeden Teilnehmers können Sie in der folgenden Ergebnisliste leicht auffinden. Orientieren Sie sich bitte zunächst nach dem Landesverband, dann nach der Sie interessierenden Konkurrenz (Jugend, Damen, Herren). Die Liste der Herren ist durch Verwendung der VG-Nummer weiter aufgeschlüsselt. Innerhalb jeder Verbandsgruppe sind die Teilnehmer nach dem Zunamen alphabetisch geordnet, Jugendliche und Damen bereits innerhalb des Landesverbandes.

Die nach dem Klubnamen genannten Zahlen bedeuten:

Spalte 1 = Placierung

Spalte 2 = erzielte Gesamtpunkte

Spalte 3 = Anzahl der gewonnenen Spiele

Spalte 4 = Anzahl der verlorenen Spiele

Spalte 5 = Anzahl der verlorenen Gegnerspiele

Sollten Sie mal nach einem Namen vergeblich Ausschau halten, so bedenken Sie bitte, daß nicht immer alle Startlisten abgegeben werden, daß aber auch nicht alle Startlisten mit der gebotenen Sorgfalt ausgefüllt wurden.

Teilnehmer Landesverband 1

Jugend:

Augustowski Jörg	1061	»Mauerblümchen« Berlin	15	2912	36	14	25
Freund Michael	1012	»Herz-König 61« Berlin	17	2868	36	14	21
Raschke Gerd	1061	»Brillant« Berlin	5	3971	44	10	21

Damen:

Günther Renate	1012	»Borsika« Berlin	21	6960	81	17	39
Michalski Elisabeth	1041	»Kiebitz 70« Berlin	9	8159	82	15	53
Olschewski Gabriele	1012	»Sender Freies Berlin« Berlin	4	9029	96	19	36

Herren:

Schubert Heinz	1012	»Die Damendrücker« Berlin	297	4961	52	15	49
Urich Walter	1012	»Herz-König 61« Berlin	32	8829	80	13	55
Andreas Peter	1041	»Nullouvert 68« Berlin	159	7411	80	17	71
Jänsch Thomas	1041	»1. SC Zehlendorf« Berlin	6	10116	90	3	55
Karsten Uwe	1041	»Dahlem 71« Berlin	176	7154	73	13	43
Kraatz Gerd	1041	»1. SC Steglitz e.V.« Berlin	219	6715	70	13	45
Lentz Harald	1041	»1. SC Steglitz e.V.« Berlin	68	8339	87	23	62
Pfefferkorn	1041	»1. SC Zehlendorf« Berlin	299	4566	64	19	56
Sondergeld Uwe	1041	»1. SC Berliner Buben« Berlin	17	9236	93	20	42
Liepe Rudolf	1044	»Die Biedermänner« Berlin	249	6444	67	18	58
Mantyk Otto	1044	»Kiebitz 53« Berlin	220	6715	70	18	59
Nisse Horst	1044	»Schlappe 18« Berlin	191	6961	74	16	53
Nützmann Jürgen	1044	»Mainzer Höhe« Berlin	261	6178	62	12	44
Oschiess Otto	1044	»Tempelhof 73« Berlin	117	7827	70	8	52
Albrecht Jürgen	1061	»Semper« Berlin	295	5329	69	27	42
Behrens Ralf	1061	»Ideale Jungs« Berlin	195	6930	84	28	55
Finke Heinz	1061	»Ideale Jungs« Berlin	5	10128	91	6	64
Görlich Herbert	1061	»Herz-Dame« (1954) e.V. Berlin	19	9153	84	16	65
Lukas Kurt	1061	»Zur Windmühle« Berlin	202	6837	60	12	72
Schmidt Werner	1061	»Herz-Dame« (1954) e.V. Berlin	158	7413	69	14	57

Teilnehmer Landesverband 2

Jugend:

Druwe Holger	20	»Garstedt« Norderstedt	8	3718	39	8	31
Fischer Günter	23	1. Kieler Skatclub	9	3488	27	3	32

Damen:

Gerling Edith	20	»Hansa« Hamburg	30	6005	68	17	34
Grawe Ursula	21	JesteburgerASSE	10	8135	49	18	31
Jeffke Elisabeth	28	»Bremer Schlüssel« Bremen	31	5923	73	22	48
Kiehn Gudrun	20	»Hansa« Hamburg	20	6968	82	25	44
Kühl Ingrid	22	»Krückau-Buben« Elmshorn	13	7961	85	14	41
Lünemann Erika	29	»Friesenjungs« Wiesmoor	32	5764	70	24	43
Przybylsik Sofie	28	»Herz-Dame« Bremen	17	7402	69	5	41
Schröder Charlotte	21	»Kleeblatt« Hamburg-Harburg	11	7995	80	13	54
Schulz Irmgard	21	StaderASSE	22	6926	75	19	50
Skrzypczak Uschi	28	»Herz-Acht« Bremen	12	7966	74	9	44
Tolzin Gertrud	28	»Weserperle« Bremen	16	7608	83	16	41

Herren:

Beckmann Lothar	20	»Hansa« Hamburg	88	8179	90	16	33
Kusch Arno	20	»Seid nett zueinander« Hamburg	157	7417	71	12	51
Nottbohm Joachim	20	»Garstedt« Norderstedt	59	8411	74	9	57
Suhl Helmut	20	»Es-Ce« Norderstedt	280	5845	81	32	48
Thiel Gerhard	20	»Hansa« Hamburg	265	6162	71	24	59
Baumer Herbert	21	»Glückliche Hand« Hamburg-Harburg	107	7939	68	10	58
Horeis Hans-Hugo	21	»Herz-Bube« Büttfleth	94	8141	77	10	51
Lüthke Karl	21	»Mit vieren« Cuxhaven	275	5971	48	17	65
Paetzel Kurt	21	StaderASSE	81	8241	73	13	60
Sikora Josef	21	»Pik ist Trumpf« Hamburg-Harburg	101	8079	67	10	47
Christiansen Fredi	22	SC St. Peter-Ording	125	7749	81	19	53
Paulsen Claus	22	»Had'n Lena« Meldorf	136	7587	77	13	47
Schädlich Adolf	22	»Elveshorn« Elmshorn	29	8873	83	15	56
Schütt Max	22	»Elveshorn« Elmshorn	95	8114	75	13	50
Stadermann Heinz	22	SC St. Peter-Ording	279	5864	81	29	57
Lindner Helmut	23	1. Kieler Skatclub	27	8889	84	11	55
Richtsén Peter	23	»Grün-Weiß« Flensburg	217	6731	83	25	44
Schäfer Michael	23	Privater SC »Null ouvert« Kiel	274	5973	72	20	40
Blöß Jörg	24	»Holstentor« Lübeck	300	3606	56	26	49
Gaude Heinz	24	SC »74« Lübeck	231	6606	71	17	43
Kopisch Willi	24	»Uhlenspiegel« Mölln	54	8479	90	17	48
Mellies Günther	24	SC Sereetz	193	6953	57	8	58
Richter Willi	24	»Concordia« Lübeck	18	9175	102	18	29
Stamp Hermann	24	»Am Kalkberg« Bad Segeberg	206	6806	81	21	40
Gaberle Uwe	28	»Delme-Buben« Delmenhorst	292	5481	71	30	53
Kleinjans Josef	28	»Kiek rin« Bremen	200	6853	70	15	64
Kück Helmut	28	»Skatclub der goldenen Herzen« Bremen	293	5459	80	29	45
Leo Bernd	28	»Ostbremer Füchse« Bremen	76	8296	85	14	50

Meinecke Ulrich	28	»Buntentor« Bremen	151	7475	70	9	47
Mesterharm Siegfried	28	»Reizende Gesellen« Osterholz-Scharmbeck	287	5631	70	25	50
Müller Eberhard	28	»Spielgemeinschaft Ost« Bremen	131	7651	71	15	61
Pott Günter	28	Einzelmitglied (?)	210	6785	65	15	48
Praetsch Willi	28	»Heb ab« Bremen	237	6581	66	13	55
Sarau Walter	28	»Bremer Straßenbahn« Bremen	180	7105	85	24	40
Schröder Gerhard	28	»Grand geht ober« Bremen	256	6336	69	19	46
Seifert Eberhard	28	»Die Vahrer Buben« Bremen	43	8630	84	14	46
Stellmann Wilfried	28	»Harten Lena« Lemwerder	40	8651	89	16	49
Walz Jürgen	28	»Tisch hat recht« Bremen	63	8385	81	15	51
Wellbrock Ingo	28	»Paß up« Osterholz-Scharmbeck	169	7290	69	13	50
Buß Hans-Dieter	29	»Friesenjungs« Wiesmoor	273	6002	59	20	63
Döring Siegfried	29	»Zum Stammtisch« Oldenburg	55	8477	96	22	53
Lambertus Helmut	29	SC Uplengen	61	8400	88	15	49
Siebelt Horst	29	»Zum Niedersachsen« Nordenham	197	6876	63	14	46
Janßen Erwin	29	»Zum Niedersachsen« Nordenham	245	6534	58	7	54

Teilnehmer Landesverband 3

Jugend:

Buchholz Thorsten	30	»Passe« Haselhorn	12	3265	31	5	26
Hentze Wolfram	31	»Bären-ASS« Vorsfelde	19	2327	38	16	19

Damen:

Henkelmann Anneliese	35	»Grand Hand« Fürstenwald	27	6415	69	15	47
Schmidt Regina	32	»Himmelsthürer Buben« Hildesheim	1	10812	118	18	31

Herren:

Falk Hasso	30	»Blanke Zehn« Laatzen	103	8050	68	5	54
Fintel Helmut von	30	»Kreuz-Zehn« Insel	214	6763	76	20	39
Hartig Kurt	30	»Blanke Zehn« Laatzen	155	7432	74	16	45
Köhler Otto	30	»Rembrandt« Wunstorf	108	7930	74	5	41
Krebs Hans	30	»Herz-König« Ledeburg	207	6805	77	23	53
Meyer Werner	30	»Pik-7« Pennigsehl	70	8336	89	17	43
Peters Helmut	30	»Linden« Hannover	289	5599	68	22	47
Sauer Henry	30	»Blau-Weiß« Munster	124	7751	82	17	40
Schmaltz Martin	30	»Blau-Weiß« Munster	74	8302	73	15	47
Stobbe Rüdiger	30	TuS Vahrenwald	225	6648	59	12	59
Teßmer Joachim	30	»Karo-König« Hannover	242	6561	76	21	49
Böhm Adolf	31	»Trumpf 70« Fallersleben	48	8498	86	13	38
Fricke Dieter	31	»Gut Blatt« Wolfsburg	258	6296	68	23	55
Matthias Uwe	31	»Gut Blatt« Wolfsburg	96	8108	65	6	75
Ollhoff Jürgen	31	»Trumpf 70« Fallersleben	28	8888	82	8	58
Rodewald Adolf	31	SC Hankensbüttel	162	7390	82	21	47
Seuffert Jörg	31	»Flotte Buben« Wolfsburg	281	5779	68	21	41
Überall Günter	31	»Gut Blatt« Wolfsburg	282	5774	56	20	62
Bachor Herbert	32	»Himmelsthürer Buben« Hildesheim	16	9237	81	9	65
Nolle Edmund	33	»Böse Sieben« Salzgitter	296	5213	61	22	57
Pieper Jürgen	33	»Glück Auf« Helmstedt	262	6172	75	24	50

Polczyk Heinrich	33	»Herz-Dame« Salzgitter	39	8660	96	23	54
Schmidt Wilfried	33	»Glück Auf« Helmstedt	147	7489	77	16	41
Becker Adolf	34	»Frhr. von Münchh.« Bodenwerder	187	6999	72	14	42
Fiege Manfred	35	1. Marburger Skat-Club	42	8636	87	16	47
Heinzemann Helmut	35	»Stahlberg-Asse« Ahnatal	82	8238	84	17	49
Luczak Peter	35	1. Marburger Skat-Club	211	6780	87	32	44
Richter Horst	35	»Herkules-Buben« Kassel	8	9796	84	6	57
Schuller Gerhard	35	»Münchhausen 77« Marburg	277	5905	92	32	38

Teilnehmer Landesverband 4

Jugend:

Köster Hans-Jürgen	47	1. Skatklub »Soester Börde« Soest	13	2994	44	14	22
Neunerdt Ralf	41	»Mercator-Gymnasium« Duisburg	10	3426	34	9	34
Richert Peter	43	»Keine 18« Recklinghausen	3	4069	31	4	34

Damen:

Lehberger Marianne	41	»Bergheimer Damen« Duisburg	26	6502	56	10	57
Lober Ruth	41	»Herzblatt« Duisburg	25	6660	60	7	53
Penkert Hedwig	43	»Ospe« Dorsten	19	7152	69	14	55
Rose Angelika	49	Skatclub Minden e.V.	23	6866	76	15	44
Schulz Christa	41	»Herzblatt« Duisburg	28	6267	63	8	43

Herren:

Klein Wolfgang	40	»Zur Münze« Düsseldorf	14	9260	99	17	47
Bergling Gustav	41	»Kleiner Grand« Moers 2	152	7463	69	14	50
Bittermann Herbert	41	»Vier Asse« Moers	229	6618	74	21	53
Frauenhoff Gerhard	41	»Stramme Jungens« Xanten	243	6546	85	22	40
Geppert Karl-Heinz	41	»Jungfrau« Rheinhausen	224	6660	67	13	45
Holzvoigt Gerhard	41	»Skatfreunde« Krefeld	134	7613	80	13	39
Jöriskes Hermann	41	»Dicker Hund« Kamp-Lintfort	271	6072	53	9	57
Kanies Günter	41	»Gute Freunde« Mülheim	192	6961	73	16	59
Look Werner	41	»Mauerbrüder« Marxloh	72	8317	75	11	57
Prümen Walter	41	»Die Asse« Kempen	168	7348	85	23	48
Rieck Willi	41	»Die Königtreuen« Duisburg-Beeck	260	6240	68	17	52
Rupek Edmund	41	»Die Skatfreunde« Kamp-Lintfort	4	10207	98	11	54
Smeets Peter	41	»Die Asse« Kempen	186	7001	62	10	61
Terzenbach	41	»Die guten Vier« Duisburg-Marxloh	154	7451	80	16	46
Wagner Peter	41	»Null-Hand« Duisburg-Homberg	148	7489	74	19	63
Wanders Johann	41	»Hat geklappt« Mülheim	188	6997	65	11	58
Wintgens Kurt	41	»Grand ouvert Duisburg 1955/63«	240	6572	75	21	51
Ellwardt Bernhard	42	»Glückauf« Oberhausen	23	8990	82	14	43
Falkenstein Theo	42	»Null-Hand Sterkrade« Oberhausen	71	8334	82	15	58
Knappe Hans-Jörg	42	»Scharfe Jungs« Oberhausen	15	9239	72	6	54
Odenthal Karl-Heinz	42	»Rot-Weiß« Oberhausen	22	9013	92	16	55
Schlottke Werner	42	»Oberhausen 53« Oberhausen	163	7386	78	18	47
Schwab Karl-Heinz	42	»Jungs von der Heid« Oberhausen	165	7371	76	16	57
Weber Karl	42	Ewig »Gut Blatt« Oberhausen	286	5660	72	23	40

Eine große Altbier-Spezialität

Diebels Alt Das freundliche Alt



Brauerei Diebels & Co. 4174 Issum/Niederrhein

Beckmann Herbert	43	»Kontra 56« Recklinghausen	244	6538	75	24	42
Frohne Helmut	43	»Spitze Buben« Recklinghausen	150	7482	85	23	56
Großweischede Günter	43	»Pik-As« Recklinghausen	135	7597	78	15	46
Jänsch Rudolf	43	»Karo-Sieben« Datteln	34	8805	75	12	46
Kranz Otto	43	»Kontra 56« Recklinghausen	84	8223	81	11	43
Kuhfeldt Heinz	43	»Herz-Dame Resse« Gelsenkirchen	20	9121	68	13	45
Pohl Klaus	43	»Kontra 56« Recklinghausen	120	7784	77	16	67
Thomas Manfred	43	»Spitzbuben« Marl-Hüls	283	5739	59	13	54
Tembaak Hubert	44	»68« Olfen	223	6674	86	23	45
Niermann Kurt	45	»Alte Luschen« Osnabrück	248	6447	65	12	66
Kassau Günter	46	»Treue Buben« Herne	77	8284	80	12	40
Hellinghausen Albert	46	»Skat-Club Karo-As« Dortmund	264	6168	72	18	53
Lehmann Josef	46	»Herz-Dame« Bergkamen-Oberaden	37	8704	87	14	49
Neumann Georg	46	»Querenburger Mischlinge« Bochum	79	8244	77	12	55
Wenig Klaus	46	»Herz-Dame« Bergkamen-Oberaden	179	7118	71	17	64
Wischnewsy Gerd	46	»Alter Stamm« Herne	164	7378	71	13	53
Wist Siegfried	46	»Ohne vieren« Gelsenkirchen	26	8903	80	18	43
Nähle Franz-Wilhelm	47	»Die vier Buben« Bönen	57	8440	84	10	33
Schwarzer Winfried	47	»Pik-As« Hamm-Herringen	141	7524	72	23	59

Vogelhuber Joachim	47	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	194	6951	75	21	49
Anhut Manfred	48	»Die jungen Asse« Bielefeld	209	6792	87	26	42
Schmidt Helmut	48	»Rot-Weiß« Bielefeld	226	6641	73	16	49
Wietrychowski Manfred	48	»Die jungen Asse« Bielefeld	213	6776	64	15	57
Haase Günter	49	»Skatfreunde« Detmold	182	7049	63	10	56
Heikel Wolfgang	49	»Bünder Asse« Bünde	257	6296	69	17	40
Knappmeier Heinrich	49	»Karo-8« Werste	203	6834	75	18	51
Londkowski Willi	49	»Unter uns« Lämershagen	118	7822	74	10	51
Neumann Rudi	49	»Moorbuben« Hille	221	6713	68	12	43
Rose Karl-Heinz	49	Skatclub Minden e.V.	232	6604	74	15	46
Schuhmacher Fritz	49	»Skatfreunde« Detmold	199	6864	67	14	44
Siekmann Dieter	49	»Damendrücker« Leopoldshöhe	246	6533	81	20	49

Teilnehmer Landesverband 5

Jugend:

Brömmeling Ludger	57	»Gute Laune« Fröndenberg	16	2882	39	12	19
Grunwald Jörg	54	1. SC Bad Ems	2	4632	46	6	27
Hachmann Walter	57	»Die Strunzertaler« Olsberg	4	4031	46	12	33
Hogreve Rolf	57	»Gute Laune« Fröndenberg	1	4799	39	2	31
Sander Claus	51	»Schlechte Buben« Aachen	6	3954	46	12	29

Damen:

Eich Margarete	50	»Skatgemeinschaft GT« Köln	15	7828	80	11	42
Gadke Margarete	50	»Skatgemeinschaft GT« Köln	7	8605	86	14	39
Hannes Sophie	50	»Zünftige Kölner« Köln	18	7351	71	18	45
Sattelberger Anneliese	50	»Zünftige Kölner« Köln	6	8707	88	13	43

Herren:

Bender Erwin	50	»Pellenz Boore« Köln	272	6031	90	33	44
Christel Kurt	50	»Erftstolz« Gymnich	100	8081	71	12	69
Engelmann Horst	50	»Skatgemeinschaft GT« Köln	183	7041	75	13	47
Hardt Johannes	50	SC Erftstadt-Liblar e.V.	126	7711	88	18	47
Jäschke Michael	50	»Lumumba« Köln	227	6628	61	10	48
Kind Knut	50	»Keine mehr« Köln	99	8088	79	16	51
Pobanz Kurt	50	Brühler Skatfreunde 76	145	7511	79	19	51
Ehlers Heinrich	51	Geilenkirchener Buben	13	9478	84	6	58
Gavarelli Adrian de	51	»Pik-As« Aachen	190	6986	73	18	52
Gymnich Hubert	51	»Die Wühlmäuse« Weisweiler	31	8834	86	9	48
Heinig Günter	51	»Schippen-König« Aachen	49	8490	88	19	46
Hoecken Richard	51	»Turnier-Skatclub« Aachen	73	8309	86	15	42
Hudalla Günter	51	»Herz-Dame« Düren	137	7581	80	15	55
Küpper Heinz	51	SC Monschau-Widdau	65	8376	74	11	66
Laban Karl	51	»Herz-Bube« Kohlscheid 1960	238	6574	79	27	51
Pohlmann Heinz	51	»Schippen-König« Aachen	66	8369	87	13	46
Velsen G. v.	51	»Karo-Zieben« Kerkrade NL	130	7655	72	11	59
Ackerschott Kunibert	52	»Solo« Wipperfürth	205	6810	75	15	57
Herrmann Günter	52	»Pik-As« Gummersbach	113	7866	81	18	54
Krüger Norbert	52	»Skatfreunde« Rd.-Lüttringhausen	123	7753	81	15	48

Brenner Willi	53	1. Bonner Skatklub	7	9832	91	12	53
Grunwald Helmut	54	1. Skatclub Bad Ems	52	8481	85	14	49
Schwellenbach Werner	54	»OhneASSE« Lahnstein	239	6572	75	20	47
Bonertz Edmund	55	»Herzdame« Schönberg	111	7877	73	13	52
Falbey Willi	55	»Karo-7« Trier-Nord	233	6602	70	17	49
Mayer Nik.	55	»Pik-7« Ralingen	69	8337	78	13	63
Becher Guenter	56	»Skatfreunde 72« Solingen	102	8078	87	19	48
Mordos Gerhard	56	»Skatfreunde 72« Solingen	160	7401	74	14	36
Scheffel Erich	56	»Ilper Jungs« Heiligenhaus	64	8383	93	26	47
Schumacher Manfred	56	»Null 67« Heiligenhaus	235	6594	69	18	60
Busmann	57	»Herz-Dame« Menden	38	8680	81	9	58
Langner Hubert	57	»Die Strunzertaler« Olsberg	144	7512	91	26	51
Nolte Willi	57	»Gute Laune« Fröndenberg	21	9098	103	28	60
Schulte Franz-Josef	57	»Herz-Dame« Menden	278	5866	76	28	43
Bienlein Adam	58	»Pik-As« Meinerzhagen	47	8541	79	11	58
Büthe Heinz	58	»Gut Blatt« Ennepetal	12	9591	102	17	35
Hofacker Walter	58	»Gutes Blatt« Witten-Annen	252	6432	90	26	45
Kaminski Reinhard	58	»Ennepetaler Skatverein« Gevelsberg	178	7141	69	17	47
Pekarek Peter	58	»Gutes Blatt« Witten-Annen	1	10606	105	15	55
Schlick Bernhard	58	»Ennepetaler Skatverein« Gevelsberg	215	6762	83	25	41
Weidenbach Klaus-Peter	58	»Ennepetaler Skatverein« Gevelsberg	269	6080	77	26	38
Hollex Helmut	59	»Karo-Dame« Plettenberg	285	5699	78	22	35
Pursche Reinhard	59	»Skatfreunde« Neuenrade	86	8219	89	19	59
Sechtenbeck Günter	59	»Karo-Dame« Plettenberg	132	7641	79	17	45

Teilnehmer Landesverband 6

Jugend:

Dreißigacker Jürgen	61	»Starkenburger Jungen« Heppenheim	14	2920	35	11	29
---------------------	----	--------------------------------------	----	------	----	----	----

Damen:

Hyzyk Anneliese	66	»Grand ouvert« Dudweiler	5	8981	92	15	53
Müller Gisela	62	»Laurenziburg« Nieder-Olm	8	8521	92	16	45
Ott Marianne	62	»Skatfreunde« Ludwigsburg	14	7875	90	19	32

Herren:

Gentes Karl-Heinz	60	»Die reizenden Haaner« Dreieichenhain	9	9709	94	8	50
Schuster Erich	60	»Die reizenden Haaner« Dreieichenhain	216	6745	65	15	51
Werner Dieter	60	»Die reizenden Haaner« Dreieichenhain	230	6617	77	28	59
Brand Lothar	61	1. SC Dieburg	56	8443	85	16	54
Burger Manfred	61	1. SC Dieburg	110	7901	74	12	56
Daniel Helmut	61	»Laurissa« Lorsch	161	7395	81	19	44
Gruber Peter	61	1. SC Dieburg	181	7092	61	9	57
Haus Bernhard	61	1. SC Dieburg	115	7853	76	22	54

Knorr Wolfgang	61	1. SC Dieburg	170	7288	82	21	40
Lucht Paul	61	Pfungstädter Larrys	50	8485	84	18	66
Meidinger Philipp	61	1. SC Dieburg	30	8834	90	16	34
Bleistein Hermann	62	»Rheingold« Mainz	35	8769	87	14	32
Gröbel Manfred	62	»Rauchfrei« Wiesbaden	290	5547	65	22	50
Meier Stefan	62	SC Kastel 67	104	8034	68	5	52
Straka Karl	62	»Die reizenden Buben« Wiesbaden	89	8179	83	15	52
Winkler Ottheinrich	62	»Herzkönig« Wiesbaden	250	6443	68	19	46
Hemrich Kurt	63	1. Skatklub Steinbach	139	7559	74	15	47
Pulver Heinrich	63	»Kilianasse« Kilianstätten	60	8404	97	20	49
Sturmfels Heinz	63	»Kilianasse« Kilianstätten	105	8001	92	22	49
Gommermann Jürgen	64	»Köbeler Buben« Bruchköbel	298	4587	85	44	33
Krebs Hans-Joachim	64	»Köbeler Buben« Bruchköbel	128	7675	85	22	44
Piotrowski Klaus	64	»Köbeler Buben« Bruchköbel	33	8820	89	13	42
Schindler Leo	64	»Die Maintaler« Maintal	140	7553	83	23	49
Kotschner Kurt	66	»Grand ouvert« Dudweiler	83	8231	88	21	46
Remark Werner	66	Skatklub Hostenbach	149	7487	74	17	62
Sauber Gerhard	66	Einzelmitglied (?)	276	5920	74	31	46
Strauß Werner	66	»Massel« Dillingen	234	6597	62	12	52
Beth Franz	67	1. SC 1974 Worms	288	5614	67	19	45
Moßgraber Kurt	67	1. SC Speyer 20	189	6994	92	34	42
Panienka Hans-Jürgen	67	»Kleeblatt Edigheim« Ludwigshafen	10	9682	95	13	55
Scherr Hans	67	1. SC Frankenthal	3	10230	92	16	59
Steimer Alois	67	»City-Club 79« Ludwigshafen	291	5481	85	38	44
Vester Manfred	67	»OggersheimerASSE« Ludwigshafen	36	8715	90	16	56
Ehrhardt Klaus	68	SC »73« Schwetzingen	241	6563	71	23	46
Ludwigs Herbert	68	SC »73« Schwetzingen	78	8244	85	18	52
Maurer Erwin	68	»Herz-Dame« Mosbach	44	8628	81	8	48
Meseke Herbert	68	»Vernemer Buwe« Viernheim	222	6683	65	14	49
Wolf Siegfried	68	»Herz-Dame« Mosbach	80	8241	97	23	37

Teilnehmer Landesverband 7

Jugend:

Albecker Harry	75	»Burg Waldenfels 1966« Waldprechtsweiler	7	3784	43	13	29
Krahl Roland	78	»Hochburg« Emmendingen	11	3282	33	8	38

Damen:

Knirsch Susanne	77	»Buchhorn« Friedrichshafen	24	6777	70	16	47
Münzberg Anneliese	75	1. SC Baden-Baden	29	6057	66	15	40

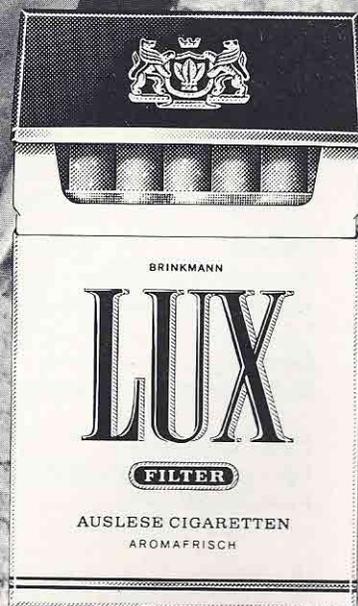
Herren:

Becker Franz	70	»Herz-Dame« Kornwestheim	85	8221	77	14	39
Dziuba Fritz	70	»61« Heilbronn	114	7853	76	9	48
Gasper Günter	70	»Gut Blatt« Plochingen	46	8590	90	15	55
Geyer Werner	70	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	218	6724	75	19	48
Harlinghaus Karl-Heinz	70	»Null Hand« Heilbronn	129	7664	87	27	48

LUX-Filter

Geschmack der stimmt

Starke hin,
Leichte her.
Ich rauche
LUX-Filter.



Hecht Bodo	70	»Plattenputzer« Wiernsheim	106	7965	91	24	41
Kaczmarek Heinz	70	»Kreuz-Sieben« Gechingen	98	8098	85	16	47
Lay Eberhard	70	»Saubere Null« Ludwigsburg	263	6169	80	29	47
Leins Jürgen	70	»Skatfreunde 62« Ludwigsburg	112	7869	78	14	55
Leuner Christian	70	»61« Heilbronn	156	7423	72	14	56
Lüdke Manfred	70	1. SC Plüderhausen	75	8296	93	21	43
Polzin Erich	70	»Attacke 70« Stuttgart	25	8906	89	17	63
Rau Peter	70	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	236	6585	61	8	43
Rychlik Raimund	70	»Kreuz-Sieben« Gechingen	53	8480	86	9	44
Christoph Hans	75	»Gut Blatt« Gaggenau	212	6776	69	19	61
Fischer Walter	75	»Pik-7« Pforzheim	24	8915	79	9	63
Löffler Werner	75	»Skatfreunde« Bad Rotenfels	166	7358	76	15	56
Marcato Pietro	75	»Herz-As« Pforzheim	146	7503	80	18	57
Lindenmeier Edgar	76	»Ohne elf« Schutterwald	270	6074	68	20	44
Theise Erwin	76	1. SC Lahr e. V.	143	7522	81	15	46
Bentele Werner	77	»Pik-7« Ankenreute	127	7695	81	17	54
Blach Peter	77	»Goldene 10« Tuttlingen	62	8396	85	16	54
Feldner Ludwig	77	»Blaufelchen« Konstanz	184	7039	68	12	49
Fesenmayr Edgar	77	»Skatburg« Pfullendorf	185	7005	84	26	47
Herrmann Wolfgang	77	»Neckarperle« Oberndorf	119	7790	74	13	59
Jenczok Christof	77	»Blaufelchen« Konstanz	138	7564	82	22	50
Kounovsky Roland	77	»Karo einfach« Mühlheim	284	5711	69	25	46
Reich Meinrad	77	SC »Hohentwiel« Singen	208	6801	71	15	37
Schletzbaum Günter	77	»Hussentreff« Konstanz	45	8607	80	9	50
Warnecke Wolf-O.	77	»Seerose« Radolfzell	177	7147	63	10	60
Wetzel Willi	77	»Blaufelchen« Konstanz	251	6433	76	19	46
Winkler Willy	77	»Skatvereinigung« Konstanz	51	8483	84	15	47
Binninger Rudolf	78	SC Gundelfingen	228	6627	77	23	59
Goecks Jürgen	78	»Ohne elf« Münstertal	247	6525	68	12	39
Häringer Alois	78	»Kreuz-Bube« Freiburg	91	8164	79	14	57
Heyne Günther	78	»Mit vieren« Grunern	294	5413	73	24	37
Huber Walter	78	SC »77« Säckingen	196	6924	69	11	48
Schieß Herbert	78	»Hochburg« Emmendingen	172	7252	73	11	47

Teilnehmer Landesverband 8

Jugend:

Hauswirth Gerhard	85	1. SC Nürnberg	18	2374	29	11	28
-------------------	----	----------------	----	------	----	----	----

Damen:

Kassekert Marianne	85	»Blau-Weiße Schwäne« Schwand	2	9855	92	10	55
Malchus Petra von	80	»Alter Peter« München	3	9196	86	9	43

Herren:

Bader Georg	80	»Herrschinger Bockrunde« Herrsching	93	8160	83	13	59
Boch-Merk Karl	80	»Kreuz-As« Immenstadt	2	10533	95	12	54
Böckmann Helmut	80	»Schneider frei« Atting	268	6107	67	16	42
Festl Franz	80	»Stechende Jungs« Anzing	41	8638	76	10	58

Larasser Anton	80	»Hachinger Fuchse« Unterhaching	201	6838	67	13	45
Pauch Otto	80	Brunnthaler Null	267	6131	58	19	72
Preiss Günter	80	»Fröhlichkeit« München	175	7154	74	19	50
Schmid Erich	80	»Stechende Jungs« Anzing	67	8341	79	9	51
Schmid Hans	80	»Pik-Bube« Ingolstadt	253	6428	78	20	32
Wachs Walter	80	»Fuggerbuben« Augsburg	259	6279	76	19	47
Wolf Hans	80	»Amper Herz-As« Fürstenfeldbruck	255	6370	58	12	44
Seufert Hermann	82	Freilassinger Skatfreunde	171	7277	70	17	57
Bickel Herbert	85	»Kreuz-Bube« Treuchtlingen	92	8163	92	10	45
Haberstock Karl	85	»Dresdner Skatclub« Nürnberg	198	6872	71	18	61
Hellmann Fritz	85	»Grand Hand« Rückersdorf	87	8208	91	23	42
Kindt Jochen	85	1. SC Nürnberg	153	7458	74	13	56
Lauterkorn Hannes	85	»Blau-Weiße Schwäne« Schwand	122	7754	75	12	49
Neumeier Erwin	85	»Kreuz-Bube« Treuchtlingen	173	7174	71	13	57
Pasch Peter	85	»Dresdner Skatclub« Nürnberg	133	7624	80	18	51
Piske Peter	85	»Die Aischgründer« Neustadt/Aisch	121	7778	75	13	40
Pohlmann Walter	85	SC Nürnberg-West	11	9637	92	12	43
Polster Kurt	85	»Blau-Weiße Schwäne« Schwand	97	8106	64	13	57
Schablowski Eberhard	85	1. SC Erlangen	90	8165	80	13	58
Schimek Karlheinz	85	1. SC Weissenburg	174	7163	82	18	46
Schmidt Günter	85	»Kreuz-Zehn« Fürth	266	6133	81	27	60
Willanzheimer Richard	85	»Skatfreunde« Nürnberg-Eibach	142	7523	69	13	53
Dressner Bernhard	87	»Skatfreunde« Uettingen	109	7921	86	20	53
Grünwald Reinhard	87	»Herz-Bube« Veitshöchheim	204	6813	73	18	60
Krapp Hermann	87	»Ohne vieren« Ringheim	167	7350	80	21	46
Köhler Otmar	87	»Skatfreunde« Uettingen	254	6427	84	31	48
Uhlig Josef	87	»Hohenlohe« Uffenheim	116	7837	90	21	38
Faul Fritz	88	»Herz-As« Hüttlingen	58	8415	92	19	48

Rangliste der Jugendeinzelwertung

Stand 1979

1.	Moritz Hans-Joachim,	»Solo«	Wipperfürth	13 Punkte
2.	Richert Peter,	»Keine 18«	Recklinghausen	8 Punkte
3.	Sander Claus,	»Schlechte Buben«	Aachen	7 Punkte
4.	Hogreve Rolf,	»Gute Laune«	Fröndenberg	6 Punkte
5.	Grunwald Jörg,	1. SC	Bad Ems	5 Punkte
6.	Wynands Reinhold,	»Herz-Bube«	Kohlscheid	4 Punkte
7.	Hachmann Walter,	»Die Strunzertaler«	Olsberg	3 Punkte
8.	Raschke Gerd,	»Brillant«	Berlin	2 Punkte
9.	Vogelhuber Bernd,	»Gut Blatt«	Bockum-Hövel	1 Punkt

Die aktuelle Rangliste der Klubwertung erscheint im nächsten Heft

Rangliste der Dameneinzelwertung

Stand 1979

1. Penkert Hedwig,	»Ospe«	Dorsten	9 Punkte
2. Schmidt Regina,	»Himmelsthürer Buben«	Hildesheim	6 Punkte
3. Kasseckert Marianne,	»Blau-Weiße Schwäne«	Schwand	5 Punkte
4. Tolzin Gertrud,	»Weserperle«	Bremen	4 Punkte
5. Freifrau v. Malchus Petra,	»Alter Peter«	München	4 Punkte
6. Schulkowski Juliane,	»Schiefer Turm«	Kamen	3 Punkte
7. Olschewski Gabriele,	»Sender Freies Berlin«	Berlin	3 Punkte
8. Gerigk Olga,	»TuS Vahrenwald«	Hannover	2 Punkte
9. Hyzyk Anneliese,	»Grand ouvert«	Dudweiler	2 Punkte
10. Erdmann Hildegard,	»Waterkant«	Bremen	1 Punkt
11. Sattelberger Anneliese,	»Zünftige Kölner Skatfreunde vun 1959«	Köln	1 Punkt

Rangliste der Herreneinzelwertung

Stand 1979

1. Gentes Karl-Heinz,	»Die reizenden Haaner«	Dreieich	96 Punkte
2. Remark Werner,	»Kreuz-As«	Hostenbach	84 Punkte
3. Görlich Herbert,	»Herzdame (1954) e.V.«	Berlin	53 Punkte
4. Finke Heinz,	»Ideale Jungs«	Berlin	41 Punkte
5. Brenner Willi,	1. Bonner Skatclub	Bonn	39 Punkte
6. Thiel Josef,	»Grand ouvert«	Alsdorf	35 Punkte
7. Vogel Karl,	1. SC	Dieburg	32 Punkte
8. Pekarek Peter,	»Gutes Blatt«	Witten-Annen	30 Punkte
9. Boch-Merk Karl,	»Kreuz-As«	Immenstadt	29 Punkte
10. Straka Karl,	»Die reizenden Buben«	Wiesbaden	28 Punkte
11. Scherr Hans,	SC	Frankenthal	28 Punkte
12. Rupek Edmund,	»Die Skatfreunde«	Kamp-Lintfort	27 Punkte
13. Brand Lothar,	1. SC	Dieburg	25 Punkte
14. Jänsch Thomas,	»1. SC Zehlendorf«	Berlin	25 Punkte
15. Polzin Erich,	»Attacke 70«	Stuttgart	24 Punkte
16. Richter Horst,	»Herkules-Buben«	Kassel	23 Punkte
17. Sechtenbeck Günter,	»Karo-Dame«	Plettenberg	22 Punkte
18. Panienska Hans Jürgen	»Kleeblatt Edigheim«	Ludwigshafen	21 Punkte
19. Tessmer Hans Joachim,	1. SC	Viersen	20 Punkte
20. Pohlmann Walter,	»SC Nürnberg-West«	Nürnberg	20 Punkte
21. Büthe Heinz,	»Gut Blatt«	Ennepetal	19 Punkte
22. Geyer Werner,	»Kreuz-Bube«	Neckarsulm	18 Punkte
23. Gäbler Günther,	»Karo-Dame«	Plettenberg	18 Punkte
24. Haus Bernhard,	1. SC	Dieburg	18 Punkte
25. Ehlers Heinrich,	»Geilenkirchener Buben«	Geilenkirchen	18 Punkte

**Mit weniger
gibt ein Kenner sich nicht
zufrieden -**

Doornkaat
dreifach gebrannt



**leicht und trocken,
deshalb so bekömmlich**

26. Schindler Leo,	»Die Maintaler«	Maintal	17 Punkte
27. Rychlik Raimund,	»Attacke 70«	Stuttgart	17 Punkte
28. Henrici Helmut,	»Herz-As«	Merzhausen	17 Punkte
29. Klein Wolfgang,	»Zur Münze«	Düsseldorf	17 Punkte
30. Preiss Günter,	»Fröhlichkeit«	München	16 Punkte
31. Waetermanns Franz,	»Schippen-König«	Aachen	16 Punkte
32. Lucht Paul,	»Pfungstädter Larrys«	Pfungstadt	16 Punkte
33. Knappe Hans-Jörg	»Scharfe Jungens«	Oberhausen	16 Punkte
34. Lindner Helmut,	1. Kieler Skatklub	Kiel	16 Punkte
35. Jänsch Rudolf	»Herz-As«	Datteln	15 Punkte
36. Klug Heinz †,	Skatklub	Augsburg	15 Punkte
37. Wald Willi,	»Gesellige Runde«	Sprendlingen	15 Punkte
38. Bacher Herbert,	»Himmelsthürer Buben«	Hildesheim	15 Punkte
39. Römke Rudi,	»Herz-Dame«	Kamen	14 Punkte
40. Becker Helmut,	»Zum Niedersachsen«	Nordenham	14 Punkte
41. Korn Gerd,	Mannheimer Skatclub	Mannheim	14 Punkte
42. Sondergeld Uwe,	»1. SC Berliner Buben«	Berlin	14 Punkte
43. Vogelhuber Joachim,	»Gut Blatt«	Bockum-Hövel	13 Punkte
44. Schädlich Adolf,	»Elveshörn«	Elmshorn	13 Punkte
45. Spengler Günter,	»Tempelhof 73«	Berlin	13 Punkte
46. Richter Willi,	»Concordia«	Lübeck	13 Punkte
47. Wieland Georg,	»Gut Blatt«	Nürnberg	12 Punkte
48. Feltes Aloys,	»Ohne vier«	Boscheln	11 Punkte
49. Wintjen Helmut,	»Kreuz-Dame«	Bremen	11 Punkte
50. Suhr Helmut,	»Es-Ce«	Norderstedt	11 Punkte
51. Kuhfeldt Heinz,	»Herz-Dame Resse«	Gelsenkirchen-Buer	11 Punkte
52. Pape Wolfgang,	»Die Hanseaten«	Bremen	10 Punkte
53. Nolte Willi,	»Gute Laune«	Fröndenberg	10 Punkte
54. Meidinger Philipp,	1. SC	Dieburg	9 Punkte
55. Friedrich Franz,	»Seid nett zueinander«	Hamburg	9 Punkte
56. Odenthal Karl-Heinz,	»Rot-Weiß«	Oberhausen	9 Punkte
57. Hübbers Karl-Heinz,	»MeerfelderASSE«	Moers	8 Punkte
58. Wellbrock Ingo,	»Paß up«	Osterholz-Scharmbeck	8 Punkte
59. Schlechter Ernst,	»Herz-Dame«	Schwieberdingen	8 Punkte
60. Pohl Klaus,	»Spitzbuben«	Recklinghausen	8 Punkte
61. Ellwardt Bernhard,	»Glückauf«	Oberhausen	8 Punkte
62. Haarstik Ewald,	»Herrenhausen«	Hannover	7 Punkte
63. Kind Knut,	»Keine mehr«	Köln	7 Punkte
64. Schulz Siegfried,	SC	Frankenthal	7 Punkte
65. Herbig Rudolf,	»Gesellige Runde«	Sprendlingen	7 Punkte
66. Fischer Walter,	»Pik-7«	Pforzheim	7 Punkte
67. Hasse Günter,	»Skatfreunde«	Detmold	6 Punkte
68. Alff Max,	»Skatfreunde«	Saarbrücken	6 Punkte
69. Klima Erhard,	»Kontra 56«	Recklinghausen	5 Punkte
70. Dinklage Georg,	»Kiebitz«	Bremen	5 Punkte
71. Gerlach Gerhard,	»Herz-Dame«	Pelkum	5 Punkte
72. Schneider Kurt,	»Karo-Bube«	Bremen	5 Punkte
73. Krause Günther,	»Gute Laune«	Recklinghausen	5 Punkte
74. Wist Siegfried,	»Ohne vieren«	Gelsenkirchen	5 Punkte
75. Richter Walter,	»Herz-7«	Schwerte	4 Punkte
76. Ifland Ferdinand,	»Die Spitzbuben«	Marl-Hüls	4 Punkte
77. Herrmann Erwin,	1. SC	Erlangen	4 Punkte

78. Gemud Anton,	»Die reizenden Haaner«	Dreieich	4 Punkte
79. Gloger Karl,	»Die Skatfreunde«	Kamp-Lintfort	3 Punkte
80. Grau Erich,	»Böse Buben«	Bietigheim	3 Punkte
81. Schaaf Klaus,	»Große 8«	Birkesdorf	3 Punkte
82. Nemitz Reinhard,	»Gutes Blatt«	Witten-Annen	3 Punkte
83. Ollhoff Jürgen,	»Trumpf 70«	Fallersleben	3 Punkte
84. Merkens Heinz,	»Keine mehr«	Köln	2 Punkte
85. Kopp Theobald,	»Vernemer Buwe«	Viernheim	2 Punkte
86. Hecker Wolfgang,	»Die Glücksritter«	Ritterhude	2 Punkte
87. Winistädt Horst-Bernd,	»Kellerbuben«	Berlin	2 Punkte
88. Wilke Wolfgang,	»Skatfreunde«	Hattersheim	2 Punkte
89. Fabesch Josef,	1. SC	Stadeln	1 Punkt
90. Werner Heinrich,	1. Hainstädter Skatklub	Hainstädt	1 Punkt
91. Jahn Karl-Heinz,	»Rot-Weiß«	Oberhausen	1 Punkt
92. Lakatosch Walter,	SC »Siemensstadt«	Berlin	1 Punkt
93. Seibt Karl-Heinz,	»Spitzbuben«	Zuffenhausen	1 Punkt
94. Pollmann Heinrich,	»Schippen-König«	Aachen	1 Punkt

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Verbandsgruppe 86 noch in diesem Jahr?

Nürnberg. Aufgrund seiner Vereinerfahrung und seiner organisatorischen Fähigkeiten ist es Skatfreund Karl Reichelt (Bamberg) gelungen, im Postleitzahlgebiet 86 mit »Gemütlichkeit« Hallenstadt und dem 1. SC Kulmbach zwei weitere Skatvereine zu gründen und die Zahl seiner Klubgründungen auf acht zu erhöhen. Skatfreund Reichelts Aktivitäten auch an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön!

Skatfreund Jochen Kindt, der Vorsitzende des Landesverbandes 8, meinte: »Es sind nun die besten Voraussetzungen gegeben, daß wir zum Jahresende in Oberfranken eine eigenständige Verbandsgruppe 86 gründen werden. – Der Landesverband Bayern hat in letzter Zeit zwar einen großen Aufschwung genommen, das kann aber nicht bedeuten, daß wir jetzt die Hände in den Schoß legen. Für die nächsten Jahre wird es unser Ziel sein, die Werbung in den noch nicht erschlossenen

Postleitzahlgebieten zu aktivieren, um auch dort eigenständige Verbandsgruppen zu bilden.«

Während die Mitgliederzahlen in der Verbandsgruppe 88 per 30. Juni 1979 gegenüber Dezember 1978 leicht rückläufig sind, zeigt sich im gleichen Zeitraum in den übrigen Verbandsgruppen ein zum Teil starker Aufwärtstrend. So nahm die VG 80 um 114 Mitglieder zu (= 29,1%), die VG 82 um 38 (= 21,7%), die VG 85 um 129 (= 15,5%), die VG 87 um 23 (= 7,8 %).

Am 30. Juni 1979 hatte der Landesverband Bayern 2280 Mitglieder, die sich auf die einzelnen Verbandsgruppen folgendermaßen verteilen: VG 80 = 506, VG 82 = 213, VG 85 = 961, VG 87 = 317, VG 88 = 283.

Auch in diesem Jahr fand in Nürnberg wieder ein Ferien-Skatkursus für Schülerinnen und Schüler von 9 bis 16 Jahren statt, an dem 24 Mädchen und Buben teilnahmen. Abgesehen von einigen »Fortgeschrittenen«, war für den größten Teil das Skatspiel Neuland. Nach dem vierwöchigen Kursus mit 12 Stunden waren alle begeisterte Anhänger des Skatspiels geworden.

Ein hervorragender Lehrmeister war Skatfreund Klaus Schimmer (Bayerischer Juniorenmeister 1978), der inzwischen dem Juniorenalter entwachsen ist. Er versteht es vorzüglich, sein Wissen zu vermitteln, die Teilnehmer zu begeistern und zur Mitarbeit anzuspornen.

Von den Schülern wurde zu guter Letzt bestätigt, daß jeder der noch nie zuvor Karten in der Hand gehabt hatte, bei Lehrgangsschluß richtig Skat spielen konnte.

Viel Prominenz beim Bayernturnier in Rosenheim

Dank der Initiative von Schorsch Rett, dem Vorsitzenden des Rosenheimer Skatklubs »Edelweiß«, gab es am 16. September 1979 in der Inntalhalle ein glänzendes Comeback für das Bayernturnier, bei dem sich viel Prominenz einstellte und an dem 340 Spieler teilnahmen, darunter Skatfreunde aus Worms und sogar aus Hamburg.

Stammgast Rosenheimer Skatturniere ist Bundesminister Ertl, der die Schirmherrschaft über das Bayernturnier übernommen hatte. Nach Begrüßung der Teilnehmer weilte er noch fünf Stunden in der Inntalhalle und probierte – fern von jeder Politik – in einer Prominentenrunde mit dem Verleger des Oberbayerischen Volksblattes (OBV), Alfons Döser, dem Geschäftsführer der Frucade Bayern und dem nimmermüden Schorsch Rett das Kartenglück, das ihm jedoch nicht hold war. Der Minister trug den finanziellen Verlust mit Humor, denn das Weißbier schmeckte, und auch die Zigarre war nicht von Pappe.

Mutiger waren der Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten im Bundestag, Wolfgang Mischnik, DSKV-Präsident Hermann Münnich, der die Grüße des Präsidiums des Deutschen Skatverbandes überbrachte und Jochen Kindt, der Vorsitzende des Landesverbandes 8 Bayern, die ihre spielerischen Fähigkeiten mit den übrigen Teilnehmern in 3mal 48 Spielen maßen, während Oberbürgermeister Dr. Stöcker, der ein großer Freund des Turnierskats und Förderer der Rosenheimer Skatfamilie ist, sich darauf beschränkte, allen Skatfreunden ein gutes Blatt zu wünschen.

Dieser Wunsch erfüllte sich jedoch nur für wenige Skatfreunde. Besser als bei Skatfreund Mischnik, der in der Endabrechnung auf Platz 75 landete, liefen die Karten bei anderen, am besten bei Manfred Bodem aus Gräfelfing, der mit knappem Vorsprung von

13 Punkten Sieger in der Herreneinzelwertung wurde. Mit Hermann Münnich, der im Herreneinzel den zweiten Platz belegte, hatte sich die 2. Mannschaft von »Fröhlichkeit« München einen hervorragenden Gastspieler geangelt: Sie erspielte sich mit rund 1500 Punkten Vorsprung souverän den Sieg in der Mannschaftswertung. Bei den Damen siegte Ursula Kunz (Utting), bei den Junioren Thomas Geißenhoff (Höhenkirchen).

Für den erst im März dieses Jahres gegründeten Skatklub »Edelweiß« Rosenheim war diese Veranstaltung ein voller Erfolg. Schorsch Rett, dessen Dank vor allem der Firma Doornkaat und ihrem Verkaufsdirektor Zenker für ihre wertvolle Unterstützung bei der Ausrichtung des Turniers gilt, darf zuversichtlich sein, daß der Klub auch bei künftigen Turnieren ein volles Haus haben wird, denn der Name Rett bürgt für (Preis-)Qualität.

Und hier die Ergebnisse auf den vorderen Plätzen:

Mannschaftswertung:

1. Fröhlichkeit München II	15559 Punkte
2. 1. SC Weißenburg I	14001 Punkte
3. Fugger-Buben Augsburg I	13943 Punkte
4. Schneider frei Utting I	13875 Punkte
5. Fröhlichkeit München I	13873 Punkte
6. 1. SC Roth I	13654 Punkte
7. 1. SC Rosenheim	13454 Punkte
8. 1. SC Weißenburg II	13352 Punkte
9. Grand Hand Ruckersdorf I	13138 Punkte
10. Bockrunde Herrsching	12934 Punkte

Herreneinzel:

1. Bodem Manfred, Gräfelfing	4577 Punkte
2. Münnich Hermann, Bochum	4564 Punkte
3. Drobner Georg, Augsburg	4443 Punkte
4. Vogel Karl, Roth	4427 Punkte
5. Michalke Horst, Weißenburg	4301 Punkte
6. Thier Manfred, München	4220 Punkte
7. Rother Manfred, München	4204 Punkte
8. Wagner Sepp, Utting	4194 Punkte
9. Ankowiak Walter, Waldkraiburg	4086 Punkte
10. Hoffmann Claus, Weißenburg	4050 Punkte

Dameneinzel:

1. Kunz Ursula, Utting	3337 Punkte
2. von Malchus Petra, München	3260 Punkte
3. Kiliger Marianne, München	3147 Punkte
4. Grähle Anita, Waldkraiburg	3138 Punkte
5. Neck Eva, München	2934 Punkte

Junioreinzel:

1. Geißenhof Thomas, Höhenkirchen	3221 Punkte
2. Huber Hans-Peter, Höhenkirchen	2420 Punkte



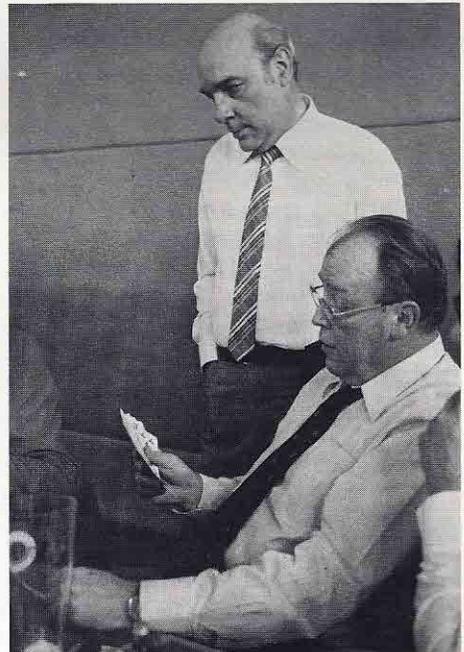
Skat und Politik beim Bayernturnier '79. Unser Bild zeigt von rechts: Bundesminister Josef Ertl, DSkV-Präsident Hermann Münnich, F.D.P.-Fraktionschef Wolfgang Mischnik und LV 8-Vorsitzender Jochen Kindt. – Foto: Trux



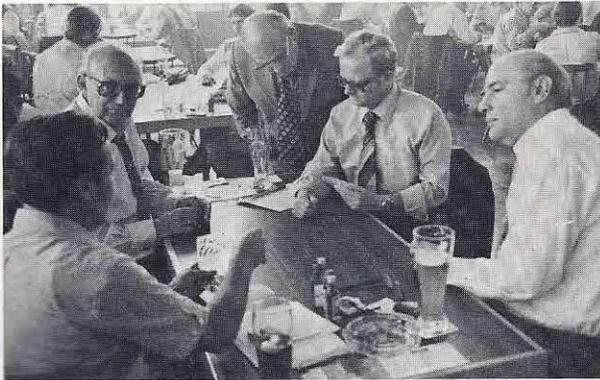
Präsident Münnich überreicht Schorsch Rett zur Erinnerung an diesen großen Tag eine Silbermedaille. – Foto: Trux



Wer hat die besten Karten? – Von rechts: Minister Ertl, Georg Rett, Oberbürgermeister Dr. Stöcker, OBV-Redaktionsleiter Oberst, Fraktionsvorsitzender Mischnik und Verleger Döser. – Foto: Trux



Skatfreund Münnich sieht das Unheil kommen – auch Minister Ertl schaut bedenklich drein. – Foto: Trux



Ein Schnappschuß am Spieltisch. Während Skfr. Kindt noch schnell einen prüfenden Blick in die Spielliste wirft, schauen die Skatfreunde Mischnik und Münnich fragend den Alleinspieler an, der noch nicht so recht zu wissen scheint, was er drücken und spielen soll. – Foto: Trux

»Bremer Schlüssel«-Damen siegten souverän

Bremen. Am 16. September 1979 führte die Verbandsgruppe 28 die erste Mannschaftsmeisterschaft der Damen durch. Nach vier Serien zu je 48 Spielen war – man kann fast schon sagen erwartungsgemäß – die sieggewohnte 1. Mannschaft vom »Bremer Schlüssel« mit den Skatfreundinnen Lea Ochs, Irmgard Henjes, Liesel Jeffke und Elsa Mücke vorn. Sie ließ mit hervorragenden 18369 Punkten die gesamte Konkurrenz weit hinter sich. Mit seiner 3. Mannschaft hatte der Klub noch ein weiteres heißes Eisen im Feuer. Sie wurde mit 15625 Punkten Vizemeister. Bronze holte die 1. Mannschaft von »Waterkant« Bremerhaven (15236 Punkte), knapp dahinter die 1. Mannschaft von »Weserperle« Bremen (15218 Punkten).

In der Einzelwertung durfte Lea Ochs mit sage und schreibe 5716 Punkten als erste einen Preis aussuchen. Die Plätze 2 und 3 belegten Uschi Skrzypczak (»Herz-8« Bremen, 5140 Punkte) und Gertrud Tolzin, die Deutsche Meisterin des Jahres 1978 (»Weserperle« Bremen, 4976 Punkte).

Die Landesliga der Verbandsgruppe Bremen hat ihre Meisterschaftssaison abgeschlossen. Meister wurde »Herz-7« Bremen mit 22:8 Punkten, gefolgt von einer Dreiergruppe mit 9:11 Punkten, bestehend aus »Herz-8« Bremen, »Paß up« Osterholz-Scharmbeck und »Findorffer Buben«.

Das Finale um den erstmals ausgetragenen Bremer Verbandsgruppenpokal der Saison 1978/79 endete mit einem Erfolg für den Skatklub »Zum Alten Krug«, der im Halbfinale noch zwei Mannschaften im Rennen hatte.

Die Vorrunde zum Verbandsgruppenpokal 1979/80 startet bereits am 19. November 1979.

Mit 372 Teilnehmern hatte der Roland-Pokal am 9. September 1979 ein nahezu ausgebuchtes Haus. Prominentester Teilnehmer war der Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten im Bundestag, Wolfgang Mischnik, der auch die Siegerehrung vornahm.

Mit 10755 Punkten sicherte sich die Mannschaft Philipp – Krautz – Skoracki – Solgan von »Gut Blatt« Bremen den begehrten Roland-Wanderpokal. Den zweiten Platz belegten »Die Hanseaten« mit 10402 Punkten vor »Die Glücksritter« Ritterhude (9773 Punkte). Die beste Damenmannschaft stellte einmal mehr der »Bremer Schlüssel«-Klub. Die Einzelwettbewerbe konnten W. Huffnagel von den »Ostbremer Füchsen« mit 3414 Punkten bei den Herren, Ilse Repty von »Herz-Dame« mit 3060 Punkten bei den Damen und Peter Bier von »Kreuz-As« Martens mit 2418 Punkten bei den Jugendlichen für sich entscheiden.

»Kreuz-Bube« Balkhausen 25 Jahre Mitglied im DSkv

Köln. Eine bittere Enttäuschung ging der Gründung des Vereins »Kreuz-Bube« Balkhausen voraus. Passionierte Skatspieler aus Balkhausen errangen bei einem Turnier den ersten Preis, durften ihn aber nicht in Empfang nehmen, weil sie keinen Verein darstellten und auch nicht dem Deutschen Skatverband angehörten. Das war ihnen eine Lehre. So gründeten denn 14 Skatfreunde 1954 den Skatklub »Kreuz-Bube« Balkhausen, wählten Skatfreund Josef Vlatten zum Vorsitzenden und traten dem DSkv bei.

Abgesehen von kurzen Unterbrechungen, lenkt seit Januar 1956 Johann Schneider die Geschicke des Vereins. Wesentlichen Anteil hat er am Erhalt und weiteren Aufbau des Klubs. Dabei waren seine Aktivitäten nicht nur auf den Klub ausgerichtet. Für seine Verdienste um den Einheitsskat und die Ziele des DSkv wurde Johann Schneider mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet, sein Klub ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Trotz seines vorgeschrittenen Alters liegt die Klubbetreuung weiterhin in seinen Händen.

Schon ein Jahr nach der Klubgründung stellte sich der erste große Erfolg ein. Bei der Deutschen Skatmeisterschaft in Aachen belegte J. Dreschmann unter 660 Teilnehmern den dritten Platz. Und es gab weitere Erfolge: Bei der Westdeutschen Skatmeisterschaft 1957 in Lage/Lippe belegte Hans Lawniczak

den zweiten Platz. Im gleichen Jahr wurde Josef Axer Kölner Stadtmeister. Hierbei erreichten im Mannschaftskampf Johann Schneider, Josef Schneider, Josef Axer und Johann Löltgen 1958 den zweiten Platz und setzten diesen Erfolg 1959 und 1960 in Serie fort. Im gleichen Jahr sicherte sich mit einem



Vorsprung von nur 18 Punkten Willi Niemeier den Titel Kölner Stadtmeister vor Johann Schneider. Auch Hans Lawniczak erkämpfte sich 1963 den Kölner Stadtmeistertitel und wurde zugleich mit Johann Schneider, Hubert Nießen und Willi Niemeier Kölner Mannschaftsmeister. Mehrfach waren Skatfreunde des Klubs in den Endrunden der Deutschen Einzelmeisterschaften vertreten, wobei Johann Schneider mit dem 18. Platz die beste Placierung gelang.

Aber auch als Ausrichter namhafter Skatveranstaltungen hat sich der Klub hervorgetan. So führte er 1959 die Westdeutsche Skatmeisterschaft mit über 800 Teilnehmern durch und danach mehrfach die Kölner Stadtmeisterschaft. Große Anziehungskraft hat die seit Jahren bestehende Klubveranstaltung »Erftland-Skatmeisterschaft«, die der Werbung für den Einheitsskat dient.

Erfreulich zu berichten, daß noch vier Mitglieder aus der Gründungszeit aktiv am Klubgeschehen teilnehmen. Es sind dies die Skatfreunde Karl Besier, Johann Schneider, Karl Schemer und Franz Stockschläder.

Ihnen und ihrem Klub »Kreuz-Bube« Balkhausen weiterhin allzeit »Gut Blatt« und viele frohe Skatrunden wünschen die Vorstände der Verbandsgruppe 50 und des Landesverbandes 5.

Kurt Schwentke, 1. Vorsitzender

Aus der VG 78

Staufen. Ihre diesjährige Mannschaftsmeisterschaft führte die Verbandsgruppe 78 mit zwei Pflichtturnieren durch. Es siegte der Skatklub »Mit vieren« Staufen-Grunern. Vizemeister wurde »Ich passe« Schluchsee vor »Hochburg« Emmendingen.

»Sei Ruhig« Berlin in Lämershagen erfolgreich

Lämershagen. Am 8. September 1979 wurde in der Festhalle der Gemeinde Leopoldshöhe-Asemissen zum 10. Mal das »Unter uns«-Turnier des Lämershagener Skatklubs ausgetragen. 216 Skatfreunde aus Berlin, Bremen, Helmstedt, dem Sauerland und dem Raum Ostwestfalen-Lippe nahmen daran teil.

Nach heißem Ringen um die Punkte konnten sich die Skatfreunde von »Sei Ruhig« Berlin nach Siegen in den Jahren 1971 und 1972 jetzt zum dritten Mal in die Siegerliste eintragen. Ihre Mannschaft erreichte 10227 Punkte. Den zweiten Platz belegte »Rot-Weiß« Bielefeld (10109 Punkte) vor dem Veranstalter »Unter uns« Lämershagen (9645 Punkte).

Erfolgreichster Einzelspieler war Skfr. Wohlang (»Rot-Weiß« Bielefeld, 3332 Punkte). Auf den weiteren Plätzen: Kriegsch (»Ideale Jungs« Berlin, 3123 Punkte), Prochnow (»Herzlinchen« Bad Salzuflen, 2967 Punkte), Petzold (»Bünder Asse« Bünde, 2922 Punkte), Opfermann (Skatclub Minden e.V., 2897 Punkte), Linke (»Sei Ruhig« Berlin, 2849 Punkte), Korzonek (»Die Strunzertaler« Olsberg, 2841 Punkte), Steffenhagen (»Sei Ruhig« Berlin, 2817 Punkte), Strömer (»Unter uns« Lämershagen, 2778 Punkte), Finke (»Ideale Jungs« Berlin, 2737 Punkte).

Bei den Damen siegte Skatfreundin Peters (1. Osnabrücker Skatclub, 2633 Punkte), im Jugendeinzel Rolf Högrove (»Gute Laune« Fröndenberg, 2629 Punkte). Die beste Damemannschaft stellte der 1. Osnabrücker Skatclub (7558 Punkte), die beste Jugendmannschaft »Gute Laune« Fröndenberg (9039 Punkte).

Den Ehrenpreis der Stadt Bielefeld erhielten die Skatfreunde vom Skatklub »Sei Ruhig« Berlin, die sich nunmehr zum 10. Mal an diesem Turnier beteiligten. Der Ehrenpreis der Gemeinde Leopoldshöhe ging an die Jugendgruppe von »Glück Auf« Helmstedt.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Möge sie allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben!

Offenes Turnier der Verbandsgruppe 42

Oberhausen. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister van den Mond richtete die Verbandsgruppe 42 aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Stadt Groß-Oberhausen in der

Stadthalle ein für jedermann offenes Skatturnier mit einer 48 Spiele umfassenden Serie aus.

Bei einem Startgeld von DM 2,- wurde an 150 Tischen um 150 Preise gespielt. Senioren (Altersgrenze ist der Schriftleitung nicht bekannt) waren von einem bestimmten Alter an von der Zahlung des Startgeldes befreit. Schöne Sachpreise spendeten der Verkehrsverein Oberhausen, die Ritterbrauerei Dortmund und die Firma Brinkmann, Hamburg (LUX-Filter).

Den ersten Preis, eine Reise für zwei Personen zum Nürnberger Christkindlesmarkt und einen wertvollen Pokal, gewann Skfr. Werner Humbert mit 2094 Punkten. Sonderpreise erhielten Alfred Skaniel als bester Senior (1823 Punkte) und Waltraud Burghardt als beste weibliche Teilnehmerin (1485 Punkte).



Auflösung der Skataufgabe Nr. 214

Richtig oder falsch gewählt, darüber zu entscheiden, ist bei dieser Karte schwierig – man kann mehrere Spiele darauf verlieren. So wird es vom Wagemut eines Spielers abhängen, für welches Spiel er sich entscheidet. Hier hat er das niedrigste gewählt. Doch ist die Kartenverteilung nicht sehr günstig, denn Hinterhand sitzt dagegen mit

Kreuz-, Karo-Bube;
Kreuz-10, -7;
Pik-König;
Herz-10, -Dame, -8;
Karo-9, -8.

Es kam zu folgendem Spielverlauf:

1. Herz-7, Herz-9, Herz-Dame	– 3
2. Kreuz-7, Kreuz-As, Kreuz-Dame	+ 14
3. Herz-König, Pik-Bube, Herz-10	– 16
4. Kreuz-König, Kreuz-10, Kreuz-8	– 14
5. Kreuz-Bube, Herz-As, Pik-As	– 24
6. Herz-8, Herz-Bube, Karo-7	+ 2
7. Karo-As, Karo-Dame, Karo-8	+ 14
8. Karo-10, Pik-8, Karo-9	+ 10
9. Karo-König, Pik-9, Pik-König	+ 8
10. Kreuz-9, Pik-Dame, Karo-Bube	– 5

Falscher Ehrgeiz

Mittelhand und Hinterhand passen. Vorhand führt folgende Karten:

Kreuz-, Pik-, Herz-, Karo-Bube;
Kreuz-König, -9, -7;
Pik-König, -Dame, -9.

Daß er nicht einpaßt, ist klar. Er überlegt ganz richtig, daß er einen Grand nur spielen kann, wenn er äußerst günstig findet. Also verzichtet er auf Skataufnahme und spielt Kreuz aus der Hand.

Sein Ehrgeiz geht aber noch weiter. Er möchte die Gegenspieler Schneider machen und verliert dadurch das Spiel.

Welchen Fehler hat der Alleinspieler begangen?

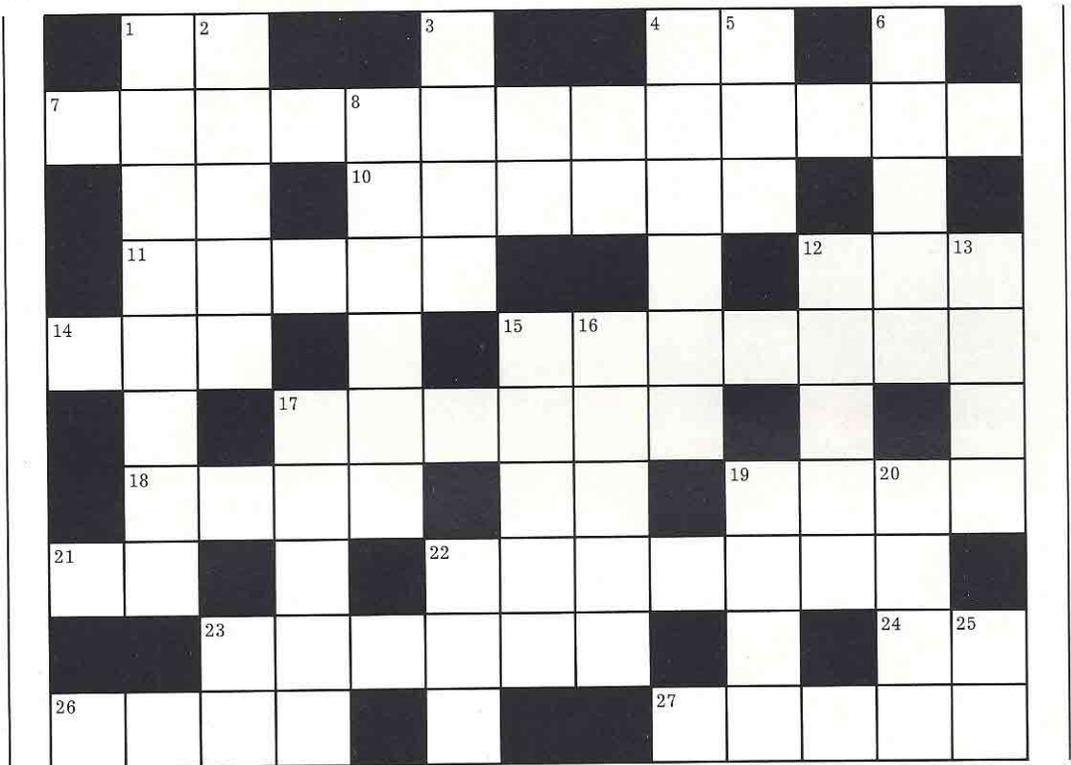
Das waren mit der gedrückten Pik-10 dann nur 58 Augen für den Alleinspieler, also ein für ihn verlorenes Spiel.

Da seine Gegenspieler nicht gereizt hatten, konnte er mit ihm wohlgesonnener Kartenverteilung rechnen. Hätte er nach dem zweiten Stich Karo-As und -10 gezogen, die die Gegenspieler bedienen mußten, und sie dann mit Kreuz-8 ins Spiel gebracht, hätte er sein Trumpf-As sicher nach Haus bekommen und damit sein Spiel gewonnen.

Noch leichter hätte er es gehabt, wenn er das Spiel mit den wenigsten Trümpfen gewählt hätte: Grand: Drückt er Karo-As und Pik-10 und zieht hintereinander Karo-10, -König, Kreuz-As und Herz-As, so hat er bereits 63 Augen, bevor die Gegner ans Spiel kommen. Auch bleibt ihm die Aussicht, auf Herz-König noch einen Stich zu machen.

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Wenn der dritte Mann fehlt . . .



Waagrecht: 7. Vor- und Zuname eines DFB-Bundestrainers; 10. starke Gefühlserregung; 11. Nachtschmetterling; 12. engl. Bier; 14. Bankpanik; 15. blöder, läppischer Mensch; 17. Tinkgefäß; 18. behaarte Tierhaut; 19. Huflederhautentzündung beim Pferd; 21. Abk. für Altes Testament; 22. Blechblasinstrument; 23. engl. Schriftsteller (1713–1768); 24. Teil einer Längeneinheit (Abk.); 26. Zahl; 27. großer Verband von Tieren.

Senkrecht: 1. Verstand, Einsicht; 2. heimlicher Kundschafter, Spitzel; 3. Gärungserreger; 4. Schulleiter; 5. Sorte, Gattung; 6. Schöpflöffel; 8. Handturngerät; 12. Hauptstadt eines Staates der Balkanhalbinsel; 13. weibl. Vorname; 15. aus kostbarem Material gearbeiteter und künstlerisch verzierter Stuhl mit Rückenlehne und Armstützen; 16. Fischfanggerät; 19. germanisches Schriftzeichen; 20. Wäschestück; 23. Abk. für ein Land der Bundesrepublik; 25. Kfz-Zeichen für Mettmann.

Veranstaltungen

10. offene Stadtmeisterschaft von Neuenrade

am 21. November 1979 in der Schützenhalle in 5982 Neuenrade, Ortsteil Küntrop.

Beginn: 9 Uhr. – 3 Serien à 48 Spiele.
Startgeld einschl. Kartengeld: DM 11,-.

1. Preis DM 400,-, 2. Preis DM 200,-,
3. Preis DM 100,- sowie viele wertvolle Sachpreise.

Anmeldung und Zahlung des Startgeldes am Veranstaltungstag.

Veranstalter: »Skatfreunde«
5982 Neuenrade

8. März 1980

Damen-Mannschaftsmeisterschaft des LV 4 im »Niedersachsensaal« der Stadthalle in 4500 Osnabrück

Herren-Mannschaftsmeisterschaft des LV 4 im Hotel »Hubertushof« in Lingen-Schepdsdorf

26./27. April 1980

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in der Stadthalle in 2800 Bremen

27./28. September 1980

Deutsche Einzelmeisterschaften in der Mercatorhalle in 4100 Duisburg

Amerika 1979

Den Bericht unseres Reiseleiters über die Amerika-Reise 1979 und die Ergebnisse der dort durchgeführten Turniere finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.

8. Hansalinien-Turnier

am 18. November 1979 in der Stadthalle in 4500 Osnabrück, Neuer Graben.

Beginn: 10 Uhr. – Zwei Serien à 48 Spiele.
Startgeld: DM 10,- + DM 2,- für Unkosten und Kartengeld; Junioren bis 18 Jahre DM 6,-. – Verlorenes Spiel: DM 0,50 für ein Altersheim.

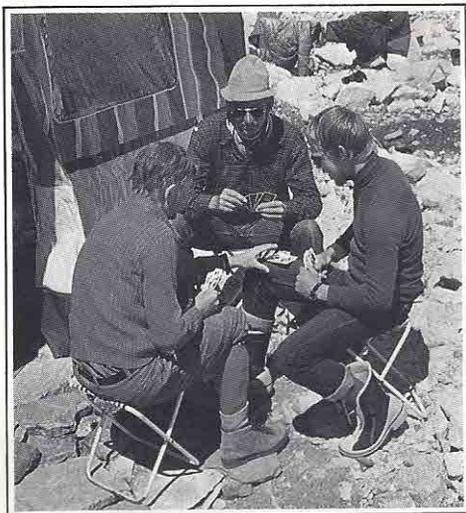
1. Preis ein Fernsehgerät und weitere wertvolle Preise auf den weiteren Plätzen sowie Wanderpokal für Damen, Junioren und Herren.

Anmeldungen bis zum 15. November 1979 an Dieter Scheer, Postfach 4101, 4500 Osnabrück (Telefon 0541/ 47198), unter gleichzeitiger Einzahlung des Start- und Kartengeldes auf dessen Konto Nr. 3045788 bei der Stadtparkasse Osnabrück.

Schirmherr: Oberbürgermeister E. Weber
Veranstalter: 1. Osnabrücker Skatclub

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertalter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt und vom Staat gern gesehen, weil er immer mitverdient. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)



♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
Spielkartengraphik 1945–1978
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in Leinfelden
Grundschule Süd

Spiele von

